

Schenkendorf, Max von: Zu Gelnhausen an der Mauer (1800)

- 1 Zu Gelnhausen an der Mauer
- 2 Steht ein steinern altes Haupt
- 3 Einsam in dem Haus der Trauer,
- 4 Das der Epheu grün umlaubt.

- 5 Und das Haupt, es scheint zu sprechen:
- 6 Starb die ganze deutsche Welt?
- 7 Will kein Mann die Unbill rächen,
- 8 Bis der Erde Bau zerfällt?

- 9 Und das Haupt, es scheint zu grüßen
- 10 Fragend uns halb streng, halb mild;
- 11 Laß es uns in Demuth küssen,
- 12 Das ist Kaiser Friedrichs Bild.

- 13 Herrlich hat sein Schloß gestanden
- 14 Hier vor langer ferner Zeit,
- 15 Als er nach den Morgenlanden
- 16 Zog in Gottes heil'gem Streit.

- 17 Rothbart, wie so fest gebunden
- 18 Hält ein Zauber dich gebannt?
- 19 Fließt hier Blut aus offenen Wunden,
- 20 Sind das Thränen an der Wand?

- 21 Alter Herr, ich kann dir melden
- 22 Reiches, schönes Freudenwort.
- 23 Schau, dort zielen viel tausend Helden
- 24 In die Schlachten Gottes fort.

- 25 Und die Welschen sind geschlagen,
- 26 Und es siegt das heil'ge Kreuz,
- 27 Wieder kehrt aus deinen Tagen

- 28 Lebensfülle, Lebensreiz.
- 29 Magst nun dich zur Ruhe legen,
30 Altes stolzes Kaiserhaupt,
31 Deine Kraft, dein Waffensegen
32 Wird uns nimmermehr geraubt! –

(Textopus: Zu Gelnhausen an der Mauer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62435>)